Erneuter Stillstand im Werk Clauen

Verdampferprobleme belasten die Rübenanbauer im dritten Jahr in Folge

Der erneute Stillstand des Werks Clauen sorgt bei vielen von uns für Unverständnis. Zum dritten Mal in Folge beeinträchtigen technische Probleme den Kampagneverlauf. Betroffen ist erneut die Verdampferanlage – insbesondere deren erste Stufe.

Wofür wird der Verdampfer benötigt?

Nach der Verarbeitung der Rüben enthält der gewonnene Dünnsaft noch sehr viel Wasser. Dieses Wasser wird in einer sechsstufigen Verdampferanlage schrittweise entzogen. Dadurch entsteht der konzentrierte Dicksaft, der anschließend für die Zuckergewinnung weiterverarbeitet wird.

Nur die erste Verdampferstufe wird direkt mit externem Heizdampf versorgt. Der dort entstehende Brüden – also der Wasserdampf aus dem Saft – beheizt anschließend die zweite Stufe. Dieses Prinzip setzt sich bis zur sechsten Stufe fort. Fällt die erste Stufe aus, ist deshalb grundsätzlich die gesamte Verdampferkette betroffen.

Warum ist die erste Stufe kritisch?

In der ersten Stufe herrschen die höchsten Temperaturen. Deshalb können sich dort besonders starke Ablagerungen auf den Verdampferplatten bilden. Diese Ablagerungen verschlechtern die Wärmeübertragung und damit die Leistung der gesamten Anlage.

Eine reine Spülung reicht bei starken oder festsitzenden Ablagerungen möglicherweise nicht mehr aus. Für eine gründliche Instandsetzung müsste die erste Stufe geöffnet werden. Anschließend wären die Platten auszubauen, einzeln zu reinigen und auf Beschädigungen beziehungsweise Undichtigkeiten zu prüfen. Nach der Druckprüfung müssten die Platten wieder eingebaut und die komplette Stufe erneut auf Dichtheit geprüft werden.

Diese Arbeiten sind technisch aufwendig und benötigen einen entsprechend geplanten Anlagenstillstand.

Was wird aktuell gemacht?

Derzeit wird nach den uns vorliegenden Informationen eine große Umgehungsleitung – ein sogenannter Bypass – für die erste Verdampferstufe eingebaut. Über diesen Bypass soll die beschädigte oder leistungsschwache erste Stufe umgangen werden. Die Beheizung der Verdampferanlage soll dann ab der zweiten Stufe erfolgen.

Damit besteht die Möglichkeit, die Produktion ohne die erste Stufe wieder aufzunehmen. Der Einbau des Bypasses kann daher kurzfristig helfen, den aktuellen Stillstand zu beenden.

Er ersetzt jedoch keine vollständige Reparatur und Reinigung der ersten Verdampferstufe. Zudem dürfte der Betrieb mit nur fünf anstatt sechs Verdampferstufen Einschränkungen bei

Durchsatz, Energieeffizienz oder Verarbeitungsleistung mit sich bringen. Entscheidend ist deshalb, wie stabil und mit welcher Tagesleistung das Werk nach dem Wiederanfahren tatsächlich arbeiten kann.

Warum bestehen die Probleme weiterhin?

Die ersten Probleme an der Verdampferanlage traten bereits vor rund zwei Jahren auf. Trotzdem ist es offenbar bislang nicht gelungen, die Ursache dauerhaft zu beseitigen. Auch eine Umgehungsmöglichkeit für die erste Stufe stand bisher nicht zur Verfügung. Alle anderen Werke von Nordzucker, außer Schladen, verfügen über Umgehungsleitungen.

Damit stellt sich die berechtigte Frage, weshalb die erste Verdampferstufe nicht bereits außerhalb der Kampagne vollständig geöffnet, gereinigt, geprüft und instandgesetzt wurde. Ebenso ist zu klären, warum der Bypass erst während des aktuellen Stillstands eingebaut wird und nicht vorsorglich vor Beginn der Kampagne zur Verfügung stand.